

Zwei Künstler mit ganz eigenen Bildideen

Biberist Doppelausstellung im Schlösschen Vorder-Bleichenberg zeigt Gegensätzliches, das sich doch gleicht

Mit Mary Anne Imhof aus Altdorf und Edmondo Salvodelli aus Rodersdorf sind derzeit im Schlösschen Vorder-Bleichenberg zwei Kunstschaufende zu erleben, die mit ihren Bildideen das alltäglich Gesehene neu gewichten.

EVA BUHRFEIND

Wie präsentieren sich zwei Kunstschaufende, deren künstlerisches Wirken von der ganz eigenen Bildidee getragen wird, wie es bei Mary Anne Imhof und Edmondo Salvodelli der Fall ist? Sie stellen in den verschiedenen Räumlichkeiten ihre Bilder einander gegenüber, lassen so spannungsvoll inszeniert ihre Werke in den formalen oder farblichen Beziehungen miteinander kommunizieren: Die formale Geste des Informel als Ausdruck für innere Welten, die sich aus visuellen Anreizen nähren. Und die malerische Geste, um digitale Bilder neu zu sichten.

Reduktion auf das Wesentliche

Mary Anne Imhofs Kunst ist die der Reduzierung der Dinge auf das Wesentliche – auf das Einfache im Spannungsfeld von Formaauflösung und Formwerdung. Sie gibt dem unscheinbar Naturgegebenen, unspektakulären Momenten und Spuren des Naturgeschehens, denen sie auf Streifzügen und Wanderungen zeichnerisch und fotografisch nachspürt, eine Sprache. Bewegungen und Farben, innere und äussere Zeichen, Atmosphären, unmittelbar erlebt, auf- und als reiche Inspiration mitgenommen, aber auch Erlebtes, Dinge, die sie persönlich bewegen, archiviert und konserviert sie zu wandelbaren Bildgeschehen. Es ist der Klang der Dinge – Strukturen, Texturen, Liniengeflechte – und vor allem der Klang der Farben, die sie in immer neue und innere Beziehungen setzt. Immer wieder mit den Pigmenten neu durchlebt,



DOPPELAUSSTELLUNG Arbeiten von Edmondo Salvodelli und Mary Anne Imhof stehen sich gegenüber. OLIVER MENGE

durchspielt in ihren inneren Zusammenhängen, lässt die 53-jährige Mary Anne Imhof, die auf eine lange künstlerische Entwicklung zurückblicken kann, den feinen Blick auf das Erlebte, das Gelebte und das Erinnernte eine malerische und zeichnerische Eigendynamik annehmen.

Wirklichkeit wird inszeniert

So schichtet sie, malt, zeichnet, lebt in und mit dem für sie so wesentlichen Bildentstehungsprozess. Lässt lasierende Schichten und kompakte Farbkörper, transparente und dichte, zeichnerische Momente und skizzierte Gedanken zu vielschichtigen topografischen Stimmungen wachsen. Verwebt die ver-

schiedenen Bildelemente, kratzt Andeutungen hinein, holt aus dem Untergrund freie oder verschlüsselte Bewegungen. Dazu reduziert oder fragmentiert Mary Imhof das Gesehene aus der Erinnerung, codiert Erlebtes, inszeniert die objektive Wirklichkeit zu sinnbildhaften subjektiven Kompositionen.

Eine echte Fundgrube

Was ist Projektion, was Malerei? Wo beginnt das eine, wo greift das andere in diese stimmungsdichten Bildinszenierungen ein? Diese Fragen stellen sich bei Edmondo Salvodellis Bilderwelten immer wieder angesichts des komplexen Zusammenspiels aus digitaler Bildvorlage, Drucktechnik und maleri-

scher Manipulation. Denn bei dem 1953 in Solothurn geborenen Rodersdorfer Künstler trifft malerisches Handwerk auf digitale und grafische Techniken, der Pinselstrich auf bestehende Figuren und Gegenstände. Seine Bilder erweisen sich als Fundgrube vernetzter Bildideen, die sich für jeden Betrachter individuell entdecken und nacherleben lassen. In diesen raffiniert geschichteten Geschichten überlagern sich vertraute Figuren und malerische Gesten zur neuen Bedeutung. Bestehendes wird effektiv neu inszeniert, klassisch Effektvolles wird dramaturgisch gesteigert oder poetisch verfeinert. Mal choreografieren Graustufungen das Gesehene zu stimmungsvollen Kulissen im Wech-

selspiel von Nähe und Tiefe, Licht und Schatten. Dann wieder vertraut Edmondo Salvodelli auf die Kraft der Farben, vertieft die Gesten der Vorlage, sorgt für Kontraste oder Kontrapunkte, zeigt Gesehenes in neuen Dimensionen.

Fotografische Vorlagen

Auch bei dem Rodersdorfer Künstler sind es die kleinen Sensationen der Beobachtung im Alltäglichen, die seine Bildwelten füllen und erfüllen. Meist sind es «Schnappschüsse» von Reisen, historische oder architektonische Besonderheiten, Szenen, zufällig erlebte Menschen, Landschaftliches. Bildmomente, die ihn ansprechen – oder gefundene Bilder, die eine Bildidee initiieren. Die fotografischen Vorlagen trägt er im jeweils bildspezifischen Druck wie zum Beispiel Laserdruck, Injektprint oder digitaler Airbrush auf einen schon malerisch bearbeiteten Untergrund. Anschliessend erweitert oder manipuliert er diese Motive mit Pinsel und Farbe zu neuen vielschichtigen und suggestiven Szenen. Er greift ein, erhöht, erweitert, vertieft oder verfremdet partielle Motive, fordert den ursprünglichen Kontext heraus, lotet malerisch die Bildidee aus, bis sich ein dramaturgisch wirkungsvolles Geschehen einstellt. Jedes Bild hat seine eigene Geschichte, seine eigene Dramaturgie, entwickelt seinen Stil aus dem Zusammenspiel der jeweils künstlerischen Eingriffe. Es sind kleine Archäologien des Sehens und Wahrnehmens, kleine eigenwillig inszenierte Bildhistorien. Nicht umsonst konnte Edmondo Salvodelli als Mitarbeiter der Kantonsarchäologie Solothurn bei Grabungen in Rodersdorf Erfahrungen sammeln. Finden doch so das vorsichtige Sichten und Entdecken in seinen Werken ihren Widerhall.

Bis 26. September. Geöffnet: Mi und Do 16–19 Uhr, Sa und So 14–18 Uhr.